

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leitung: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 191.

Mittwoch, 19. August 1903, abends.

56. Jahre

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Für die höchsten Werte und Gebände werden 19 400 Ctr. böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten gebraucht. Über die Lieferungsbedingungen und die Lieferungszeit wird in der Realanzeiger (Nummer Nr. 4) Auskunft erteilt. Angebote mit Angabe des Wohnortes erbitlen wir uns bis zum 26. August 1903. Der Rat der Stadt Riesa, am 19. August 1903. Bürgermeister Dr. Dehne.

Die Arbeiten der Wiederherstellung des westlichen Teiles der hiesigen Kirchhofmauer in einer Ausdehnung von 49 m sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung unter Beobachtung der Auswahl unter den Bewerbern und der Ablehnung sämtlicher Angebote vergeben werden. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten von Donnerstag, den 20. August an einzusehen. Preisangebote sind bis Montag, den 24. August, nachm. 5 Uhr bei demselben verschlossen und frankiert einzureichen. Riesa, am 19. August 1903. Der Kirchenvorstand. Dr. Dege.

Vertliches und Sächsisches

Riesa, 19. August 1903.

— Sr. Kgl. Hoheit der Kronprinz, kommandierender General des XII. (1. Kgl. Sächs.) Armeekorps, wohnte gestern auf dem Truppenübungsplatz Zeltzahn der Regimentsbesichtigung der Regimenter der 11. Kavallerie-Brigade (Verb.-Kav.-Reg. „Großer Kurfürst“ (Sächs.) Nr. 1 und Dragoner-Regiment „König Friedrich III.“ (2. Sächs. Nr. 8) bel. Sr. Kgl. Hoheit legte mittags nach Dresden zurück.

— M. Wegen die militärische Disziplin vergangen haben sich am 19. Juli in Zeltzahn die Kanoniere Paul Ernst Paul, Max Paul Rommich und Friedrich Paul Schreiber. Sie gehören alle der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 an. Die Anzeige lautete auf Ungehorsam und Achtungsverletzung. In etwas angelegentlichem Zustande kamen die Kanoniere am genannten Tage im Mannschußstübchen in Zeltzahn. Das wurde ihnen vom aufsichtführenden Unteroffizier verboten, worauf besonders P. und R. in achtungsverletzender Weise antworteten. Hierauf wollten sie in die Kantine gehen, was ihnen aber verboten und befohlen wurde, die Stube nicht zu verlassen. Sie glichen aber doch und als sie der Vorposten rief, sagte P.: „Der mag nur rufen; wir hören nicht.“ Sie wurden zurückgeholt und zum Wachmeister gebracht. Auf dem Wege sagte P. zu R. und zum Angehörigen des Unteroffiziers: „Ob 7 Tage oder 14 Tage Arrest, das ist egal“ und R. stimmte zu. (P. hatte noch 7 Tage Arrest zu verbüßen). Man wurde ihnen befohlen, im Batterie-Bereich zu bleiben. Dessen ungeachtet räumten sie alle dreie ab und gingen nach Zeltzahn, wo sie eine fidele Nacht verlebten und erst am andern Morgen wieder zurückkamen. Dieser unerlaubte Spaziergang brachte jedem einige Tage Arrest ein, den sie gegenwärtig verbüßen. Vom Batterie-Chef werden die Angeklagten P. und R. als die Disziplin schädigende Elemente bezeichnet, Sch. aber habe seine wenig gute Meinung durch Anschlag an die belben gezeigt. Die unangenehme Beweisaufnahme zeigte P. als Missethäter, die anderen als Verführer. Es wurden vom Kriegsgericht verurteilt: P. zu 8 Wochen Gefängnis, R. zu 22 Tagen und Sch. zu 3 Tagen strengen Arrest.

— y. Die 5. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den 32 Jahre alten, aus Kalkreuth gebürtigen, in Riesa wohnenden, schon vielfach bestrafte Arbeiter, früheren Dachbeder Johann Friedrich Wilhelm Rahn wegen wiederholten Rückfallbetrugs. Der Angeklagte verübte am 9. vorigen Monats in der Bierkneipe der Zeugnis-Bier-Schmidt in Riesa eine Betrugslist nach Höhe von 44 Pfg. Rahn erhielt wegen dieses übermäßigen Schwandels 6 Monate Gefängnis und 3 jährigen Ehrenrechtsverlust.

— Es sei darauf hingewiesen, daß die während der diesjährigen Herbstübungen erkannten Feldtelegraphenleistungen den Schutz der §§ 317 und 318 des R.-Str.-G.-B.'s genießen. Vergehen gegen diese Paragraphen werden mit Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 3 Jahren bzw. bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 900 Mark geahndet.

— Die „Schlachtennummer“, welche den Urkunden der zusammengefügten Kavallerie-Division betreffen wollen, seien daran erinnert, daß laut Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain „etwaige Zufuhren — zu Wagen, Reiter, Kavallerie, Fußgänger — innerhalb des Umkreises geländes bis spätestens vormittags halb acht Uhr auf dem Colmanitzberge befinden müssen“. Der Colmanitzberg liegt zwischen Wittenhain und Colmanitz.

— Nach vorläufigen Feststellungen betragen die Verkehrs-Einnahmen bei den sächsischen Staatseisenbahnen im Monat Juli 11 814 700 Mk. oder 689 400 Mk. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Davon entfielen 4 978 670 Mk., mehr 247 970 Mk., auf den Personenverkehr und 688 030 Mk., mehr 441 430 Mk., auf den Güterverkehr. Im ganzen zeigte sich ein recht erfreulicher Aufschwung, der, soweit sich übersehen ließ, auch noch im Monat August anhält. Die Gesamtsumme

vom Januar bis Ende Juli beläuft sich hierauf auf 69 138 610 Mk. oder um 3 744 632 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Hierbei sind beteiligt der Personenverkehr mit 24 818 964 Mk. (mehr 1 355 771 Mk.) und der Güterverkehr mit 44 319 646 Mk. (mehr 2 388 861 Mk.) + Strafen. Zu Anfang des Jahres wurden in hiesiger Stadt und in den umliegenden Ortlichkeiten verschiedene Einbrüche und Diebstähle verübt, ohne daß man des Eindringens habhaft werden konnte. Jetzt ist es gelungen, denselben dingfest zu machen. Er hat schon früher viele Jahre im Zuchthaus gesessen. In den letzten Monaten soll er in der Wägenauer Gegend als Waldarbeiter beschäftigt gewesen sein, von wo er nach Straßburg transportiert und heute durch den hiesigen Gendarmen an das Königl. Amtsgericht Riesa eingeliefert worden ist. Es ist dies für die hiesige Gegend als eine große Wohltat anzusehen.

— Großenhain, 19. August. Eine mehr wie eigenartige Sitzung hat im nahen Colmanitz der dortige Schulinspektor und Gemeindevorsteher Hermann Diebe der Gemeinde hinterlassen. Er hat nämlich der Volksschule 300 Mk. testamentarisch vermacht und dazu bestimmt, daß die Zinsen so lange bezugsfähig sind, bis das Kapital auf 50 000 Mk. gestiegen ist! Das dürfte so gegen 120 Jahre dauern. Dann sollen nur noch 3 Prozent Zinsen hingenommen werden, bis das Kapital auf 150 000 Mk. angewachsen ist. Die überschüssenden Zinsen werden bis dahin für Schulzwecke verwendet. Ehe dann das Kapital 150 000 Mk. beträgt, vergehen wieder gegen 60 Jahre. Dann hört eine weitere Vermehrung auf und es sollen alljährlich aus den Zinsen erhalten: 600 Mk. der Lehrer und 300 Mk. der Pfarre, 100 Mk. sollen zu einem Schulfest verwendet werden, der gesamte Rest für die Volksschule ist davon zu bedenken; zu Belohnungen sollen arme Schilfgelehrte erhalten und von den Zinsen, die noch übrig sind, sollen Gemeinde und Kirchenstellen bezahlt werden. Zu dieser 300 Mark-Sitzung hat die Witwe des Erblassers noch 100 Mk. gespendet, so daß das Kapital schließlich 200 000 Mk. betragen soll und in 180 Jahren jedes Jahr 8000 Mk. Zinsen zur Verfügung kommen können. Und Jahr 2088 sind also die Colmanitzer, wenn sonst nichts dazwischen kommt, schon heraus, freilich, es ist bis dahin nur etwas sehr lange.

— Dresden, 18. August. Die Wahlrechtskommission des national-liberalen deutschen Reichstages in Dresden hat gestern unter Vorsitz des Gehobenen Regierungsrates Professor Dr. Böhmert die erste Sitzung abgehalten, in der eine mehrstündige außerordentlich eingehende und lebhaft diskutierte über die in den letzten Monaten in der Öffentlichkeit zur Anregung gedachten Reformvorschläge zum Wahlrecht und über die Wahlreformen der sächsischen Bundesstaaten stattfand. Über die festgestellten Erweiterungen sowie über die gestellten Beschlüsse in der gestrigen und in den in kürzester Zeit weiterer stattfindenden Sitzungen der Kommission soll später der Öffentlichkeit ausführlicher Bericht gegeben.

— Dresden, 19. August. Um die Erinnerung an den verstorbenen Kriegsminister Paul Edler von der Pleiße in der Armee für alle Zeiten wachzuhalten, genehmigte König Georg, daß die Laboratorienstraße in Dresden-Altenhain zu Ehren des Königs, der der Garnisonkirche in Dresden eine Denkmal für den verstorbenen Kriegsminister angedacht wird.

— Gaißberg, 18. August. Der Altentler, welcher in der Sonntagsnacht in Gaißberg den Tod des Vierdelegats Gustav Gons verhandelte, ist noch in derselben Nacht auf dem Waghöhe Gaißberg ergriffen worden, als er mit dem Zuge flüchten wollte. Es ist ein 31-jähriger italienischer Arbeiter, dessen Name bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Er hatte sich b-durch verdeckt gemacht, daß er eine Amerikaner im Gaißberg „zum goldenen Anker“ in Dresden um einen Gut hat, als Erfolg für den selbigen, der ihm auf der Flucht verloren gegangen war. Auch soll er in derselben Nacht noch die Reu- (Schwefel) gefangen sein, um von einem italienischen Arbeiter-

genossen einen Gut zu erlangen. Am Montag nachmittags wurde er auf den Fildhof in Gaißberg geführt und vor die Beichte des unglücklichen Gons gestellt.

— Chemnitz, 18. August. Dem nachmittags 3 Uhr 50 Minuten von Silberdorf nach Oelsnitz l. E. verkehrenden Güterzug ist gestern bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof eine Rangiergruppe in die Flanke gefahren, wobei 2 Güterwagen zur Entgleisung gekommen sind. Glücklicherweise sind bei dem Unfall Personen nicht verletzt worden, auch erlitt der Betrieb keine Störungen.

— Zwickau, 18. August. An dem in modernisiertem Neubaustil ausgeführten Bau der neuen Lutherkirche hier ist mit der Aufhebung des eisernen Dachstuhl begonnen worden. Die Kirche hat 47 Meter Länge, der Turm wird 64 Meter hoch und erhält eine nach vier Seiten sich öffnende, 2,60 Meter im Durchmesser haltende Uhr. Der in Eisenblech ausgeführte Bau zeigt stattliche Formen. Am 10. November 1904 soll die Einweihungsfeier stattfinden. — Gestern wurde zum ersten Mal in der hiesigen neuen Jugenderziehung der Unterricht abgehalten. Das stattliche, in Sandstein errichtete, 58 Meter lange Gebäude besitzt im Untergeschoß die Maschinen- und Werkräume, Fortbewehrung, chemische Laboratorien, Elektrotechnik, Luftwärmekammer, Tischlerei, mechanische Werkstatt, im Hauptgeschoß: Zeichen- und Hörsäle, Elektrotechnik- und Physiksal, Bureau, Besprechungs- und Bibliothekzimmer u. s. w., im Obergeschoß: Aula, Vorlesung, Lehrzimmer, Zeichen- und Hörsäle, sowie Modellräume.

— Rotentlicher. Die Ursache des Unfalls bei Rotentlicher läßt sich bis jetzt nur vermutungsweise aus dem Befunde der zerstörten Wogen und der entgleisten Maschine feststellen. Das Gleis ist so intakt, daß es bereits am Nachmittag des auf den Unfall folgenden Tages befahren werden konnte, ohne daß besondere Nacharbeiten erforderlich gewesen wären. Insbesondere erwies sich Ueberhöhung und Spurtweite als vollkommen richtig und völlig erhalten. Die Maschine hat die Kupplung zwischen ihr und dem ersten Wogen zertrümmert und ist noch 36 m weit gefahren, bis sie auf einem etwa 1 m hohen Damme nach rechts umstürzte, wobei sie mit Effie und Dampfdom 1 1/2 m lange, bis 70 cm hohe Ächer ins Feld hobte und nach nachmaligen Ueberrollungen auf der Seite mit den Rädern gegen den Damme gekippt liegen blieb. Die zerstörten Wogen waren sämtlich noch festgeklippt und fanden im Zickzack gegeneinander, etwa 8 m rechts seitwärts des Gleises. Die letzten Wogen stiegen noch mit dem auf dem Gleise gestandenem Zugführerwagen zusammen. Nur die zwei ersten Wogen zeigten größere Beschädigungen. Bei den folgenden waren nur die Schutzwände für die Plattenform und teilweise die Stirnwände eingedrückt. — Herr Staatsminister Dr. Rager hat sich Montag abend nach Zwickau begeben, um die Unfallstelle zu besichtigen; auch ist ein Kommissar des Reichseisenbahnamtes dort eingetroffen. — Nach den gestrigen Feststellungen sind bei dem Eisenbahnunglück 3 Personen tot, 12 schwer verletzt und 30 leicht verletzt. Die tödliche Verunglückung eines Kindes beschäftigt sich nicht, ebenso ist der infolge Vergifteter Müller noch am Leben. Insgesamt mußten 52 Verbands angelegt werden. Schwere Verletzungen sind folgende vorgekommen: 2 Rippenbrüche, 3 Schädelbrüche, 2 doppelseitige Armbrüche und 4 schwere innere Verletzungen. Die schwer Verunglückten sind meist Mitglieder des Riederplanter Gefangenenvereins „Gewaltlose“. Unter den Verletzten befinden sich 13 Frauen. Der Lokomotivführer Hoffe, der jetzt vernehmungsfähig ist, stellt jede Schuld in Abrede, da er die Lokomotive in der Kurve vorrichtigsmäßig gefahren habe. Er sei an dem Unglück nicht schuld, er wane es sich auch nicht erklären. Die Untersuchung durch die Behörden ist im vollen Gange.

— Tannenbergl., 17. August. Auf einer Weite wurde hier heute morgen der 51 Jahre alte Schuhmachermeister Carl Müller tot aufgefunden, der auf dem Heimwege von Hermannsdorf entweder den Hellen Straßendamm hinuntergefallen oder hinuntergestoßen worden ist. Da der Verunglückte, der eine